

»Verler Leben« verbindet Generationen

Volksfest in der Innenstadt eröffnet



Von Kerstin Eigendorf

Verl(WB). Der Startschuss für die drei tollsten Tage in Verl ist gefallen. »Verler Leben« bedeute Freude und Verpflichtung, betonte Bürgermeister Michael Esken bei der Eröffnung. Schließlich sei bereits Mitte des 17. Jahrhunderts von einer Kirmes in Verl die Rede gewesen – eine lange Tradition.

»Verler Leben« sei nicht nur Kirmes, sagte Esken vor 200 Gästen im Restaurant »Altdeutsche« beim Eröffnungsfrühstück. »Es ist ein Fest, bei dem sich Menschen treffen. Es bedeutet Gemeinschaft.« Und es sei auch ein »Fest der Vereine«. Und so tummelten sich genau diese an den Ständen und Fahrgeschäften. Mehr als 100 Stände sind es in diesem Jahr.



Während sich die Großen lieber bei Autoskooter und wilden Fahrgeschäften mit Loopings vergnügten, freuten sich Ben (6) und Frida (4) Fauseweh über das Kinderriesenrad. Kurz vorm Start des »Verler Lebens« hatte Schausteller Jürgen Noack angeboten, ein Riesenrad für die Kleinsten mitzubringen. »Ich war ganz überrascht, dass alle sofort begeistert waren«, erzählte er. Kein Wunder: Ist doch das Riesenrad ein bekanntes Diskussionsthema in Verl, da auf den Plakaten mit einem Riesenrad als Bild geworben wurde, einige Male aber keins auf dem Fest zu finden war. Mit einem Augenzwinkern sagte Esken nun: »Jetzt hat Verl diesmal auch sein Riesenrad.«

Doch nicht nur das Riesenrad ist neu. Zum ersten Mal gibt es auf dem Denkmalplatz ein Künstlerdorf. In weißen Pavillons präsentieren heimische Künstler ihre Werke – von »progressiver Malerei« bis hin zu Glaskunst. So soll eine Ruhezone geschaffen werden im großen Rummel.

Nicht neu, sondern im zweiten Jahr ein Anziehungspunkt war die Prüfung der Fahrer der E-Cross-Germany, die mit ihren Elektroautos auf der Rallye von Oerlinghausen nach Aachen an der Yaks-Bühne auf der Wiese des Gymnasiums Station machte. 58 Autos, 15 E-Bikes und fünf Motorräder waren dabei. Es galt, mit elektrobetriebenen Radladern Paletten zu stapeln. Motive für viele Selfies waren Wetter-Moderator Sven Plöger und Rallye-Fahrerin Jutta Kleinschmidt. Gemeinsam mit dem Bürgermeister drückten sie den roten Buzzer, woraufhin das Fest mit einem Knall und etwas Pyrotechnik eröffnet wurde.

Ausgelassenheit und Feierstimmung ließen aber auch Raum für einen Blick in die Zukunft Verls. »Wir wollen die weichen Standortbedingungen stärken«, sagte Esken und zählte Sportzentrum, Weltkinder- tag und Poetry Slam auf. Er nutzte aber auch die Gelegenheit, um die versammelte Politikprominenz – allen voran Landtagspräsident André Kuper (CDU) – in die Pflicht zu nehmen beim Thema Schule und der Frage nach G8 und G9. »Irgendwann muss Schluss sein mit dem Experiment Schule«, gab er ihnen mit auf den Weg, um sich dann wieder vergnüglicheren Themen zuzuwenden inmitten des »Verler Lebens«.
